

EINBLICKE NR. 44

FORSCHUNGSMAGAZIN DER CARL VON OSSIEZKY UNIVERSITÄT OLDENBURG



Gehirnzellen im Stress

Christiane Richter-Landsberg,
Olaf Goldbaum, Thomas Stahnke

Seite 4



Zwischen Kinderwunsch und Kinderlosigkeit

Wolf-Dieter Scholz

Seite 10



Islam auf dem Balkan

Michael Daxner

Seite 14



Hannah Arendt und Martin Heidegger

Antonia Grunenberg

Seite 18



Vom „digitalen Schulkarton“ zum Fotoalbum

Susanne Boll, Philipp Sandhaus,
Ansgar Scherp

Seite 22



Uni-Fokus

Nachrichten, Rufe und Berufungen,
Universitätsgesellschaft

Seite 26

*Liebe Leserinnen
und Leser,*



Wer an eine eher junge Universität wie die Oldenburger denkt - sie gehört zu den klassischen 70er-Jahre-Gründungen - dem kommt nicht unbedingt der Begriff „Tradition“ in den Sinn. Tradition - das steht für die altherwürdigen Hochschulen im Land. Und doch gibt es auch in Oldenburg Traditionen. Eine sehr gewichtige ist die Umweltforschung, die ihre Wurzeln in den 70er Jahren hat. Mit der kürzlich erfolgten Gründung des wissenschaftlichen Zentrums COAST, das künftig die Umwelt- und Nachhaltigkeitskompetenzen der Hochschule bündelt, wird ein neues Kapitel aufgeschlagen und die Geschichte weitergeschrieben.

Ende der 70er Jahre begründeten junge WissenschaftlerInnen um den Physiker Joachim Luther - heute leitet er das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme in Freiburg - die „alternative Energieforschung“ in Oldenburg. Die WissenschaftlerInnen verstanden sich als UmweltforscherInnen. Es war eine Zeit, in der diese Forschung von der Scientific Community noch als unwichtig abgetan und belächelt wurde. Die Beschäftigung mit Wind und Sonne als Energiequellen mündete 1980 in die Errichtung des Energielabors, das zum Symbol für die umweltorientierte Forschung der Universität wurde. Einige Jahre später wurde das Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) gegründet, 2004 folgte das Zentrum für Windenergieforschung ForWind.

COAST ist die konsequente Fortführung des früh eingeschlagenen Wegs. Forschen, Entwickeln, Lehren, Lernen und Beraten für eine nachhaltige Entwicklung von Umwelt und Gesellschaft - das sind die Ziele. Bislang einzigartig ist dabei die Transdisziplinarität der Forschung. Sie verzahnt die Natur-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Informatik und die Bereiche Regenerative Energien und die Beziehung Mensch-Umwelt im Küstenraum. Das spiegelt sich auch in der Lehre wider: Ein Mastercluster mit sieben Masterstudiengängen ist Bestandteil des Zentrums. Insgesamt 20 ProfessorInnen mit über 100 Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen aus vier etablierten Instituten haben sich unter dem Dach von COAST versammelt. (Siehe auch Seite 26.)

Die Universität Oldenburg hat sich zu einer führenden Einrichtung in der Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung entwickelt. Sie verfügt damit über eine Tradition mit einer großen Zukunft.

Dr. Corinna Dahm-Brey